

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **117 (1966)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Hochschulnachrichten

Oberförster Dr. Kurt Eiberle in Burgdorf wurde mit Amtsantritt 1. Oktober 1966 als Versuchsleiter im Institut für Waldbau der ETH gewählt. Sein Fachgebiet umfaßt die Wildkunde, den Forstschutz gegen höhere Tiere und die Technik der Naturverjüngung.

Frankreich

Der neue Landwirtschaftsminister Edgar Faure erklärte an einer Arbeitssitzung der regionalen Landwirtschaftskammer der Departemente Ostfrankreichs in Nancy, daß die Nationale Schule für Ingenieure der Landwirtschaft, Gewässer und Forste die Aufgabe hat, konzessionierte Ingenieure für die Arbeit in den Landwirtschaftsdirektionen der Departemente auszubilden. Diese Schule solle zwei Sitze haben, den einen im Gebiet von Paris, voraussichtlich neben

dem künftigen Sitz der Polytechnischen Schule, den anderen in Nancy, Sitz der ehemaligen Nationalen Schule für Gewässer und Forsten. In Paris sollen die Ingenieurschüler Kurse besuchen, in denen die allgemeinen Kenntnisse für das Ingenieurkorps für Landwirtschaft, Gewässer und Forsten vermittelt werden. Das Spezialstudium erfolgt dann durch den Besuch verschiedener Fachschulen, so für die Forstwirtschaft speziell der Schule in Nancy.

Man wird mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, daß also die Schule in Nancy auch künftighin Ingenieure höheren Grades, wie sie das Landwirtschaftsministerium heranzubildet, aufnehmen kann.

Die Ankündigung der Verlegung der Schule von Nancy nach Paris hatte lebhaften Widerspruch sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland ausgelöst, und diese einhellige Kritik ist somit nicht ohne Einfluß geblieben.

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

MÜLLER, G.:

Bodenbiologie

890 S., 107 Abb., 117 Tab.

VEB Gustav-Fischer-Verlag, Jena, 1965

Geb. DM 89,90

Die Bodenorganismen sind unentbehrlich im Stoffkreislauf der Natur, ihre Um- und Abbautätigkeit garantiert die nachhaltige Fruchtbarkeit unserer Böden. Ihre Wirksamkeit beschränkt sich nicht nur auf den Nachschub der Nährstoffe, sondern die Wirksamkeit von Bodenorganismen kann auch in vielen anderen Beziehungen, wie zum Beispiel für die Gesundheit der höheren Pflanzen, von entscheidender Bedeutung sein. Das sehr komplexe Wirken der Bodenorganismen und ihre hervorragende Bedeutung für das gesamte Pflanzen- und Tierreich ist heute wenigstens grundsätzlich allgemein bekannt. Trotzdem ist aber unser Wissen auf dem Gebiete der

Bodenbiologie im Vergleich zu den ungezählten offenen Fragen noch recht bescheiden.

Als Forschungsgebiet ist die Bodenbiologie der jüngste Zweig der Bodenkunde, aber die allgemeine Bodenkunde erfuhr bereits durch die in den letzten Jahrzehnten erarbeiteten bodenbiologischen Erkenntnisse eine wesentliche Bereicherung.

Das Schrifttum über die verschiedensten Fragen der Bodenbiologie wird in rasch zunehmendem Maße umfangreicher, wobei es sich vorwiegend um sehr spezielle Problemstellungen handelt. Um so stärker macht sich daher das Bedürfnis nach einem grundlegenden Lehrbuch bemerkbar, das die Einführung in das Fachgebiet der Bodenbiologie erleichtert und in ganzheitlicher Betrachtungsweise die vielen verschiedenen, speziellen Probleme der Bodenbiologie erfaßt.

Das vorliegende Werk soll nach der Angabe des Autors dazu beitragen, diese bis dahin im deutschen Schrifttum noch bestehende Lücke auf dem Fachgebiet der Bodenbiologie schließen zu helfen. Der Verfasser charakterisiert sein Werk im Vorwort sehr kurz und treffend wie folgt: «Das Buch behandelt in komplexer Betrachtungsweise die drei wichtigsten Teildisziplinen der Bodenbiologie, die Bodenbakteriologie, die Bodenmykologie und die Bodenzoologie, unter Berücksichtigung der klimatischen, physikalischen und chemischen Gegebenheiten im Boden. In der Darstellung der Problematik und der Textführung ist das Buch in erster Linie als Ergänzungsliteratur für Studierende der Landwirtschaftswissenschaften, des Gartenbaues, der Forstwirtschaft und der Biologie sowie für Interessenten der Praxis geschrieben. Der Text des Buches ist unter Beachtung der historischen Entwicklung des Fachgebietes abgefaßt. Ältere und neuere Literatur fanden entsprechend ihrer Bedeutung eine Verarbeitung.»

Das Werk ist in folgende Hauptabschnitte gegliedert:

1. Die Bodenorganismen
2. Methodik
3. Allgemeines über Anzahl und Vorkommen der Bodenorganismen in Abhängigkeit von den Standortbedingungen
4. Leistungen der Bodenorganismen
5. Beeinflussung des Bodenlebens durch Kulturmaßnahmen

Ein umfassendes Literaturverzeichnis zitiert über 2000 Arbeiten. Art- und Gattungsnamen sind in einem alphabetischen Verzeichnis zusammengefaßt, und ein Sachverzeichnis gestattet die lexikonmäßige Benutzung des Werkes.

G. Müller hat tatsächlich ein umfassendes Standardwerk über das Fachgebiet der Bodenbiologie erarbeitet und in sehr gut verständlichem Stile geschrieben, indem offenbar bewußt alle vermeidbaren Komplikationen und Fremdwörter umgangen wurden. Das Buch ist für jeden unentbehrlich, der sich ernsthaft mit den komplexen Fragen der Bodenbiologie auseinandersetzen will.

E. Ott

VON KORTZFLEISCH, A.:

Konjunkturelle und strukturelle Veränderungen auf dem Buchenstammholzmarkt

Dissertation Hann.-Münden, 1965
250 Seiten. Druck G. Wasmund, Köln

Unter diesem anspruchsvollen Titel legt der Verfasser im wesentlichen die Ergebnisse einer Umfrage bei Betrieben der Holzbe- und -verarbeitung und die Auswertung einiger öffentlicher Statistiken aus dem Lande Niedersachsen vor. In den verschiedenen Hauptkapiteln werden Veränderungen in der Bedarfsstruktur auf dem Buchenstammholzmarkt, Veränderungen in der Struktur des Marktausgleichs und der das Buchenholz verarbeitenden Industriezweige dargestellt, und zuletzt wird ein Versuch einer Marktprognose unternommen.

Von Kortzfleisch hat in den Monaten September bis Dezember 1962 bei 40 Betrieben in Form von Interviews eine Umfrage durchgeführt und die Antworten hernach aus dem Gedächtnis notiert. Diesen Bemerkungen ist in der Arbeit ein sehr breiter Raum gegeben, der ihnen infolge der oft fehlenden Allgemeingültigkeit keineswegs zukommt. Die verschiedenen Meinungen der Befragten werden selten kritisch gewürdigt, und die Schlußfolgerungen übersteigen meist nicht den Wert von Zusammenfassungen. Von den ökonomischen Mitteln der Marktanalyse wurde so gut wie kein Gebrauch gemacht.

Trotzdem ist die Arbeit lesenswert, denn das publizierte Material und die wiedergegebenen Meinungen der Betriebe sind sehr interessant und können dem forstlichen Betriebsleiter in Buchengebieten manchen wertvollen Fingerzeig geben. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der Ausführungen über die verschiedenen Verkaufsverfahren, wo alle Argumente zur Belegung des unbefriedigenden Zustandes angeführt werden, sondern auch hinsichtlich der Gründe, die von den Industrien für die Verdrängung des Buchenholzes angegeben werden. Da die geschilderten Verhältnisse wohl größtenteils auch in unserm Lande zutreffen, kann das Buch zur Lektüre empfohlen werden.

H. Tromp